

Pressemitteilung

Hamburg d. 02.06.2020

Engineering Dienstleister unter starkem Druck

Die Engineering Dienstleister im Luftfahrtbereich haben großflächig Kurzarbeit angemeldet und sprechen Kündigungen aus

Auch wenn in anderen Branchen die Maßnahmen des Lockdown der Corona Pandemie mittlerweile zurückgefahren werden, gilt das nicht für den Luftfahrtbereich. Hier beginnen vielmehr die Auswirkungen klarer zu werden; mit großen Schwierigkeiten für die Zulieferindustrie, insbesondere für die Ingenieurdienstleister.

Die HECAS hat nach Ihrer ersten Umfrage von Ende März im Mai erneut Abfragen unter den Mitgliedsunternehmen durchgeführt.

Die Zahlen und die darin enthaltenen Botschaften sind dramatisch:

Kein einziges Unternehmen gab eine Verbesserung der Lage an, vielmehr beurteilen 60% der Mitglieder die derzeitige Situation schlechter als noch im März. Die Auswirkungen der auslaufenden und stornierten Verträge bzw. das Ausbleiben von Neuaufträgen macht sich erst nach und nach bemerkbar.

Obwohl das erste Quartal 2020 noch weitestgehend den Erwartungen entsprach, sind die geschäftlichen Erwartungen in den kommenden Quartalen sehr negativ; kein Unternehmen wird auch nur annähernd die Umsatzerwartungen für 2020 erfüllen. Vielmehr rechnen die Unternehmen mit langfristigen Auswirkungen, die über das Jahr

HECAS e.V.

Hanseatic Engineering & Consulting Association

1. Vorsitzender: Jörg Manthey

Sparkasse Stade-Altes Land

BLZ 241 510 05

Konto-Nr.100 00 17 853

- 2 -

2020 hinausgehen. So gehen die HECAS Mitglieder davon aus, dass auch nach einer leichten Erholung in 2021 im Durchschnitt ein Umsatzrückgang von ca. 40% im Vergleich zu 2019 zu verzeichnen sein wird.

Alle Unternehmen nutzen das Mittel der Kurzarbeit, zum Teil mit einer Quote von über 80% der Mitarbeiter. Bereits in der März Umfrage nannten die Unternehmen eine Zahl von rund 830 betroffenen Mitarbeitern. Durch die Langfristigkeit der Krise wird immer klarer, dass die Unternehmen weitere Maßnahmen umsetzen müssen, um zu überleben. Erste Kündigungen sind bereits ausgesprochen worden, die Unternehmen rechnen aber nach eigenen Angaben damit, dass mindestens weiteren rund 300 Mitarbeitern gekündigt werden muss. Der HECAS Verband hält einen Verlust von bis zu 1.000 Arbeitsplätzen unter den Ingenieurdienstleistern im Luftfahrtbereich für nicht unwahrscheinlich

Die HECAS hat verschiedene Initiativen gestartet, um mit Kunden, anderen Verbänden und staatlichen Stellen auf eine Verbesserung der Situation für die betroffenen Unternehmen hin zu wirken. So wurde unter anderem ein Innovationsbündnis ins Leben gerufen, um Arbeitsplätze und Know-How zu sichern und den Technologiestandort Hamburg langfristig zu auszubauen und zu stärken!

Gelingt ein Abfedern des derzeitig dramatischen Geschäftseinbruches nicht, werden einige Unternehmen die Situation nicht überleben und über Jahre aufgebautes Wissen im Luftfahrtbereich geht für die Norddeutsche Luftfahrt Community verloren. Neben vielen Arbeitsplätzen steht auch die Wettbewerbsfähigkeit des Engineering Standortes auf dem Spiel!

Weitere Informationen erhalten Sie auf dem Webaufttritt der HECAS (www.hecas-ev.de).

Seit 2001 ist die Hanseatic Engineering & Consulting Association, kurz HECAS, einer der wichtigsten Impulsgeber für die Norddeutschen Luftfahrtstandorte. Der Verband vertritt als eingetragener Verein (e.V.) mehr als 3600 Spezialisten, Ingenieure und Techniker. Die HECAS besteht aus einer Mischung von First Tier, mittleren und kleinen Engineering Unternehmen aus dem gesamten Bereich der Industrie.

Die HECAS setzt sich als Interessensverband für seine Mitglieder ein und ist eine wichtige Stimme im Konzert der norddeutschen Luftfahrtcommunity. Die HECAS beteiligt sich unter anderem an Hamburg Aviation, der ZAL e.V., HCAT+ und der Supply Chain Offensive der Bundesregierung.

Mehr unter www.hecas-ev.de

Pressekontakt, Rüdiger Ebeling, Tel.: +49 171 5567511, Ruediger.ebeling@hecas-ev.de